

- 9 Bei Klassenarbeiten/Schulaufgaben lassen Sie den Betroffenen die Fragen und die Textaufgaben noch einmal leise vorlesen. So stellen Sie sicher, dass er sie auch wirklich verstanden hat. Textblätter sollten nicht handschriftlich und auch nicht in kleiner Druckschrift verfasst sein.
- 10 Statt zu Hause Aufsätze schreiben zu lassen, sollte man dem Schüler die Möglichkeit geben, seinen Text mit dem Smartphone aufzunehmen (z.B. mit dem Sprachrekorder eines Android®-Smartphones oder der App Sprachmemos beim iPhone®) oder ihn einem älteren Geschwisterkind zu diktieren (was kenntlich gemacht werden muss); bei Schulaufgaben kann der Text in einer Ecke der Klasse aufgesprochen werden.
- 11 Bei Hausaufgaben mit Textanteilen sollten die Schüler einen Computer (mit Korrekturprogramm) benutzen dürfen.
- 12 Statt ganze Diktate schreiben zu lassen, arbeiten Sie nur mit Lückentexten, die die zentralen Begriffe enthalten, lassen Sie Definitionen oder Erklärungen ausfüllen.
- 13 In Unterrichtsphasen mit Stillarbeit oder Einzelarbeit geben Sie dem Schüler differenzierte Arbeitsaufträge.
Reduzieren Sie Texte, die im Unterricht behandelt werden, quantitativ.
- 14 Spezielle Übungen lassen sich gut auch am PC durchführen. Auch die Freiarbeit bietet sich für die individuelle Übung an.
- 15 Bieten Sie Aufgabenstellungen an, bei denen in Partnerarbeit ein Schüler mit normaler Lesegeschwindigkeit und der betroffene Schüler zusammen den Sinn entnehmen und diskutieren.
- 16 Markieren Sie Fehler nicht in roter Farbe, sondern zeigen Sie die richtigen Wörter in grüner Farbe.
- 17 Arbeiten Sie mit Gehörlosensymbolen.
- 18 Beachten Sie den Nachteilsausgleich: 50% Zeitzuschlag für Kinder mit LRS/Legasthenie.
- 19 Verzichten Sie auf Schuldzuweisungen an die Eltern.

FALLBEISPIEL

Im Deutschunterricht der 9. Klasse fällt die 15-jährige Schülerin Mira durch eine massive Lese- und Rechtschreibstörung auf. Wird sie von ihrer Sitznachbarin darauf aufmerksam gemacht, beginnt sie stockend, lässt Buchstaben oder einzelne Wörter aus. Stellt man ihr eine Frage zum Inhalt des gerade selbst vorgelesenen Textes, kann sie diese nur bruchstückhaft beantworten. Die Hefteinträge der Schülerin sind rechtschriftlich nicht gesichert. Wörter fehlen oder werden ganz falsch abgeschrieben. Die Übersichtlichkeit, um von diesem Blatt lernen zu können, fehlt gänzlich. Die Lese- und Rechtschreib-Schwäche ist seit Besuch der Mittelschule bekannt. Vielfältige Therapiemöglichkeiten zeigten keine Wirkung. Ziel ist, dass Mira den Schulabschluss bekommt. Nach der Mittelschule wird Mira eine Förderberufsschule zur weiteren Berufswahl besuchen.

UNTERRICHTSSKIZZE

Fach: Deutsch

Klasse: 9

Thema: Vorbereitung auf die Abschlussprüfung Deutsch (Rechtschreibung)

Methode: Lerntheke

Kompetenzziele der Stunde

Kognitiv:

Die Schüler sollen den Text allgemein verstehen. Sie sollen wissen, dass es sich um einen Sachtext handelt, verschiedene Ziele des Textes verstehen und den Text kommentieren sowie dem Text Informationen entnehmen können. Sie sollen wissen und verstehen, wo man diesen Text finden kann. Die Schüler können Rechtschreibregeln erkennen, Rechtschreibregeln im Regelheft nachschauen bzw. übertragen, Arbeitsaufträge erfassen und selbstständig bearbeiten.

Unterrichtsverlauf

Unterrichtsphase/Zeit	Inhalt	Lehr- und Lern-tätigkeiten mit Hinweisen für Inklusionsschüler	Sozialform/Kommunikationsform	Medien/Materialien/Tafelbild	Didaktischer Kommentar/Alternativen
Einstieg/ Motivation/ Wiederholung	Einstieg in die Textarbeit: Präsentation eines Textes aus der Erfahrungswelt der Schüler	Die Schüler lesen gemeinsam nacheinander einen vorgegebenen Sachtext mit Lernwörtern. Sie besprechen gemeinsam den Inhalt des Textes und entnehmen ihm wichtige Informationen. Sie sehen sich die Lernwörter genau an und filtern diese aus dem Text heraus. Für Inklusionsschüler: Bringen Sie Geduld auf beim Vorlesen des Schülers, wenn die Lesefertigkeit und der Lesegeschwindigkeit unzureichend sind. Lassen Sie den Schüler nur laut vorlesen, wenn er es selbst will. Der Schüler bekommt den Text in Schriftgröße 16 und mit großem Zeilenabstand.	Schülerarbeit Lesen und aktives Zuhören Schüler-Lehrer-Gespräch	Text aus der Erfahrungswelt der Schüler in Differenzierungsstufen	
Erarbeitung	Lerntheke zur Übung der Lernwörter	Im Rahmen der Lernthekenarbeit können die genannten Lernwörter nun individuell trainiert werden. Folgende Angebote können gemacht werden: Nach Anzahl der Lauten sortieren In Partnerarbeit Lernwörter diktieren Zu den Lernwörter die Mehrzahl bilden Reimwörter zu den Lernwörtern finden Die Lernwörter nach Alphabet sortieren Die Wörter nach Silben getrennt notieren Sätze mit den Lernwörtern bilden Rätsel mit den Lernwörtern erfinden Für Inklusionsschüler: Bieten Sie dem Schüler differenziertes Material an, reduzieren Sie darin die Anzahl der zu übenden Lernwörter. Ideal ist das regelmäßige Üben mithilfe einer Karteibox. Planen Sie im Rahmen der Lernthekenarbeit eine Partnerarbeit mit dem Schüler und lassen Sie ihn ein Lernwort nach dem anderen üben, das Lernwort verbleibt so lange in einem Fach, bis es richtig verinnerlicht wurde und wandert dann erst weiter. Der Schüler bearbeitet weitere Arbeitsaufträge nach seinen Möglichkeiten.	Arbeit an der Lerntheke Einzel- oder Partnerarbeit	Angebote/ Arbeitsaufträge der Lerntheke, Heft, Stifte, Regelheft, Duden®	
Sicherung	Wiederholung der Lernwörter	Die Schüler präsentieren ihre Ergebnisse der Lernthekenarbeit und stellen vor: Die Lieblingswörter Das Lernwörter-Abc Das witzigste Rätsel Für Inklusionsschüler: Auch der Inklusionsschüler kann seine liebsten Wörter präsentieren.	Sitzkreis	Arbeitsergebnisse	